

GRUßWORT MINISTERPRÄSIDENT WINFRIED KRETSCHMANN

Bereits zum 19. Mal finden in diesem Jahr die Jüdischen Kulturwochen der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) in Stuttgart statt. Die Veranstaltungsreihe hat längst einen festen Platz im Stuttgarter Kulturleben und gewährt auf ganz besondere Weise Einblicke in die jüdische Kultur Baden-Württembergs. Damit setzen die Kulturwochen ein wichtiges Zeichen für Toleranz und Akzeptanz. Sehr herzlich begrüße ich daher als Schirmherr dieser Veranstaltung alle Besucherinnen und Besucher, die der Einladung der IRGW gefolgt sind, um sich über die jüdische Kultur zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Dieses Jahr stehen die Jüdischen Kulturwochen im Zeichen von 30 Jahren Einwanderung aus den ehemaligen GUS-Staaten. Dies verleiht den Kulturwochen angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, der mit der angeblichen Entnazifizierung der Ukraine gerechtfertigt wird, eine besondere Relevanz. Die GUS-Staaten – die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten – sind ein Zusammenschluss ehemaliger Sowjetrepubliken, der von Russland, Belarus und der Ukraine 1991 gegründet wurde. Etwa zur gleichen Zeit begannen zehntausende Jüdinnen und Juden als Kontingentflüchtlinge aus den damaligen GUS-Staaten nach Deutschland auszuwandern, da sie in ihrer alten Heimat als Minderheit galten, ethnisch und religiös unterdrückt wurden und sich ihre wirtschaftliche Situation massiv verschlechtert hatte. Diesen Menschen, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben, ist es maßgeblich zu verdanken, dass es heute wieder ein aktives jüdisches Gemeindeleben in unserer Region gibt.

Auch derzeit flüchten zahlreiche Menschen aus der Ukraine – aber auch aus Russland und Belarus – nach Deutschland. Unter ihnen sind auch jüdische Bürgerinnen und Bürger, die die Schrecken des Holocaust in Deutschland noch genau vor Augen haben. Viele Mitglieder der jüdischen Gemeinden bei uns im Land haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagiert und den Menschen das Ankommen erleichtert. Das verdient Lob und Anerkennung – herzlichen Dank dafür!

Die Jüdischen Kulturwochen bieten Einblicke in die jüdische Kultur, die Arbeit und das Leben der jüdischen Gemeinde. Sie sind gewissermaßen ein Forum für den Austausch zwischen Menschen, Religionen und Kulturen, schaffen Räume für Begegnungen. Das ist wichtiger denn je in Zeiten, in denen ein Anstieg an Desinformation und Verschwörungsmythen zu beobachten ist und es immer wieder zu antisemitischen Vorfällen kommt. Um dem entgegenzuwirken, brauchen wir einen gesellschaftlichen Dialog. Wir müssen uns mit Offenheit, gegenseitigem Respekt und Toleranz begegnen.

Den beteiligten Organisationen sowie allen Verantwortlichen danke ich sehr herzlich für ihr großes Engagement, das solche Veranstaltungen erst möglich macht. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich informative Kulturtage mit vielseitigen Dialogen und natürlich ganz viel Freude!

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Winfried Kretschmann
*Ministerpräsident
des Landes Baden-
Württemberg*

7. bis 20. November
Was kommt?
Die jüdische Gemeinschaft vor
neuen Herausforderungen